

Trachtler boten buntes Bild beim 55. Volkstanztreffen

„Tittlinger Tanzbodenmusi“ spielte wieder in Teisnach auf - 13 Tanzgruppen aus dem ganzen Gau waren vertreten



Volkstanz als gelebte Tradition, zeigt die Begeisterung der Tänzer zu ihrer heimischen Kultur und ihre enge Verbindung zur Heimat. Traditionell mit dem „Waidlermarsch“ eröffnete die „Tittlinger Tanzbodenmusi“ unter der Leitung von Hans Kriegel das 55. Volkstanztreffen des Bayerischen Waldgaues. 350 tanzbegeisterte Trachtler hatten sich dazu in der Mehrzweckhalle der Marktgemeinde Teisnach versammelt. Das erklärte Hauptanliegen war dabei, Spaß beim Tanzen und Treffen mit Gleichgesinnten zu haben. Gstandene Burschen in schmucker Tracht und hübsche Deandl in farbenprächtigen Dirndl wirbelten im Walzer- und Dreherschritt taktgenau über die Tanzfläche. Ja, die Trachtler waren bestens gelaunt und hatten sich prächtig herausgeputzt zu ihrer alljährlichen Tanzveranstaltung. An diesem Abend bewahrheitete sich wieder eine wissenschaftliche Studie aus Oxford, in der es heißt, dass die synchronen Bewegungen bei Gruppentänzen die sozialen Bindungen verstärken und sogar die Schmerzschwelle erhöhen können, weil sie im Körper Endorphine frei setzen. Den Volkstänzern war diese Studie bei dem Tanzabend ziemlich egal, aber man kennt sich untereinander, begrüßte sich oft schon beim Ankommen herzlich und hatte einfach Spaß daran, gemeinsam zu tanzen.

Eleonore Wittenzellner-Muhr, Vorsitzende der „Woidschrazln“ Teisnach hieß alle Anwesenden recht herzlich willkommen. Sie entschuldigte Bürgermeister Daniel Graßl (die dritte Bürgermeisterin Regina Pfeffer war hinter der Theke im Einsatz) und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass alle Gefallen an dem Abend finden und wünschte einen vergnüglichen Abend. Gauvorsitzender Andreas Tax begrüßte alle anwesenden Ehrenmitglieder des Waldgaues. An die Vortänzer/innen der Gauvereine gerichtet meinte er, dass es sicher nicht einfach sei, nach der Pandemiezeit wieder anzufangen

und sich hineinzusteigern und die Leute wieder für die Volkstanzsache zu begeistern. „Das 55. Volkstanztreffen passt zum heutigen Tag sehr gut dazu, denn heute ist der Welttag des Tanzes, der 1982 ins Leben gerufen wurde“, so Tax. Ein besonderer Gruß galt der Abordnung des Trachtenvereins Daberg sowie der Musik. Zu einem kurzen Totengedenken erhoben sich alle von ihren Plätzen, um dem Vollblutmusikanten Anton Mayer (+ 24. März 2023) zu gedenken, der die Tittlinger Tanzbodnmusi jahrzehntelang geführt und den Gau in vielfältiger Weise unterstützt hat.

Im Mittelpunkt des weiteren Geschehens standen die 13 Tanzgruppen als Botschafter ihrer Gemeinden und Heimatvereine, die mit ihren Pflichttänzen den Abend gestalteten. „Schön, dass die Halle voll ist“, sagte Gauvolkstanzreferent Andreas Zaglauer, der das Programm kommentierte. Beim Auftanz und dem Gautanz „Ochsntreiber“ waren erstmals alle Tänzer zum Mitmachen aufgefordert. Von den einzelnen Tanzgruppen gezeigt wurden der Finsterauer Landler, Traudl-Mazurka, Roggner, Hott-Scheck, der Tanz zu dritt „D'rot Kathl“ und der Zwiefache „S'Lercherl“. Mit den meisten Tanzpaaren (12) glänzten die „Wochtstoana“ Hohenwarth, die den Finsterauer Landler zum Besten gaben. Im Gleichstand mit den „Waldler“ Viechtach sind die „Ossabuam“ Lam, die zum 52. Mal dabei waren.

Jeder Verein zeigte sein Bestes und die durchwegs fröhlichen Gesichter der Tanzpaare zeugten von der Freude, die sie bei ihren Darbietungen hatten. Dazwischen war immer wieder eine allgemeine Tanzrunde eingeflochten, von der fleißiger Gebrauch gemacht wurde. In einem Saal voller Menschen, deren Leidenschaft das Tanzen ist, ist die Tanzfläche immer voll. Die Gaukapelle beherrschte ihre Instrumente meisterhaft und spielte in einem bunten Melodienreigen aus Polka, Boarischen, Marsch und Zwiefachen gekonnt auf. Gerne erfüllten sie auch Wünsche aus dem Publikum. Zum Ende des offiziellen Teiles übergab Andreas Zaglauer zusammen mit den beiden Gauvorständen Andreas Tax und Matthias Dietl die Teilnehmerurkunden an die Vereine. Den offiziellen Schlusspunkt setzte der Weiß-Blau-Marsch (vom Chiem-Pauli) der Kapelle. Noch längere Zeit spielte die Musik zu weiteren Volkstänzen auf, bei denen die Tanzfläche stets gut gefüllt war. Für das leibliche Wohl sorgte eine starke Mannschaft der „Woidschrazln“. Die Verantwortlichen können auf eine rundum gelungene Veranstaltung zurückblicken.